



Friedensforum Gelsenkirchen

Mail: kontakt@friedensforum-gelsenkirchen.de

Internet: www.friedensforum-gelsenkirchen.de

Abrüstung statt Sozialabbau!

"Kanonen statt Butter", diese Parole aus dem ersten Weltkrieg schien überholt zu sein. Nach dem Ende des "kalten Krieges" war das Ende des Wettrüstens zum Greifen nah. Deutschland ist heute umzingelt von Bündnispartnern - nur die Schweiz weigert sich noch standhaft, der NATO beizutreten - und die Supermacht USA hat nun keinen ebenbürtigen Gegner mehr. Die westliche Rüstungsindustrie ging schweren Zeiten entgegen. Bis zu jenem 11. September 2001.

Seitdem wird uns fast täglich eingeredet, der internationale Terrorismus sei eine Gefahr für uns alle. Wir sollen *Angst* haben vor den bösen Islamisten. Wir sollen *Opfer* bringen für die ach so notwendig gewordene Aufrüstung. Wir sollen klaglos eine Sozialkürzung nach der anderen hinnehmen. Von 2001 bis 2002 wuchsen die weltweiten Rüstungsausgaben um 14% auf 800 Milliarden Dollar (Quelle: SIPRI), davon entfällt etwa die Hälfte allein auf die USA (2003: 405 Mrd. Dollar).

Im Juli 2003 ging der Euro-Fighter in Serienfertigung. Deutscher Anteil: 18 Mrd. Euro für 180 Stück. Zur Umwandlung von einer Verteidigungs- in eine High-tech-Interventionsarmee soll die Bundeswehr mit den modernsten und teuersten Waffensystemen ausgerüstet und zugleich die Zahl der Soldaten gesenkt werden. Für neue Waffen und Ausrüstungen der Bundeswehr werden in den nächsten 20 Jahren 140 bis 150 Mrd. Euro ausgegeben. Kriegsminister Struck plant, den Rüstungsetat ab 2007 jedes Jahr um mindestens 3% zu erhöhen.

Gleichzeitig wird den Beschäftigten und Arbeitslosen, den Familien und Rentnern, den Kranken und Gesunden das dafür notwendige Kleingeld aus der Tasche gezogen. Und wenn das nicht ausreicht, werden die Kriegseinsätze eben auf Pump finanziert. Das Geld ist ja da (bei den Banken und deren Großaktionären) und wartet nur auf lukrative Anlage. Konjunktur für die "Winner" - Almosen für die "Looser": Die nächsten "Sparmaßnahmen" nach der "Agenda 2010" zur Zahlung der Schuldzinsen sind schon abzusehen.

Mit der "Agenda 2010" wird nicht die Arbeitslosigkeit, es werden die Arbeitslosen bekämpft. Manche "Sparmaßnahmen" dienen geradezu der *Erhöhung* der Arbeitslosigkeit, etwa die Erhöhung des Renteneintrittsalters für Altersteilzeit oder die Streichung von Weiterbildungsmaßnahmen der Arbeitsämter. Weil die "Agenda 2010" die Umverteilung von unten (Massenkaufkraft) nach oben (Gewinne) vorantreibt, vertieft sie nur die gegenwärtige Wirtschaftskrise und führt letztlich zu noch mehr Arbeitslosen.

Wir treffen uns am 2. Dienstag jeden Monats um 20 Uhr im **Alternative e.V.** Overwegstr. 53

Abrüstung statt Sozialabbau ! Appell an die Bundesregierung:

Wir verlangen eine drastische Reduzierung der Rüstung und die Streichung aller Rüstungsvorhaben, die für Auslandseinsätze der Bundeswehr vorgesehen sind. Die dadurch frei werdenden Mittel müssen für soziale Sicherung, zivile Arbeitsplätze, Bildung und Ausbildung sowie für den Erhalt einer lebenswerten Umwelt verwendet werden. Rüstung, militärische Intervention und Sozialabbau verschärfen Konflikte, statt ihre Ursachen zu bekämpfen.

Name	Anschrift	Unterschrift
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		

Unterschriftenlisten senden an: Bundesausschuss Friedensratschlag, c/o DGB Kassel, Spohrstr. 6, 34117 Kassel oder an: Friedens- und Zukunftswerkstatt e.V., Wilhelm-Leuschner-Str. 69 - 77, 60329 Frankfurt am Main, Fax: 069 - 24 24 99 51, Konto-Nummer: 2000 81 390 bei Frankfurter Sparkasse 1822 (BLZ: 500 501 01).

V.i.S.d.P.: Leo Kowald @ Alternative e.V., Overwegstr. 53, 45879 Gelsenkirchen